

Basel im Dezember 2025

Liebe Freundinnen und Freunde  
Liebe Interessierte

Oase in der Stadt – das gehört zu unserem innersten Selbstverständnis. Menschen kommen, erleben eine Oasenzeit und gehen gestärkt wieder in ihr Umfeld zurück.

«Was seid ihr denn nun konkret?», mag sich der eine oder die andere fragen. Gästehaus? Stillehaus? Gebetshaus? Begegnungsort? Haus mit Angeboten? Wohngemeinschaft? Vermietung von Zimmern mit Anschluss an die Hausgemeinschaft? Ort für Gespräch, Beratung, Seelsorge? Ein wenig von all dem!

Darum ist die Definition «Oase in der Stadt» zutreffend. Vieles passiert bei uns. Je nach dem, was die Menschen suchen: Stille – ja gerne! Als Gast – willkommen! Teilnehmen am Tagzeitengebet oder Gottesdienst – jeden Tag möglich. Andere Menschen treffen, für eine begrenzte Zeit zusammenleben – wir freuen uns! Gespräch suchen, Fragen klären – wir haben Zeit und ein offenes Ohr! Praktische Hilfe für ein Telefon, Kopierer, Waschmaschine benutzen oder mit uns essen – wir teilen, was uns zur Verfügung steht!

Der Alltag fordert unsere Präsenz, Flexibilität und manchmal auch Unterscheidungsvermögen. Wir wollen den Bedürfnissen der Menschen mit einem offenen Herzen begegnen. Aber nicht immer können wir alle Bedürfnisse gleichzeitig beantworten, müssen auch mal nein sagen oder auf später vertrösten. So vielfältig und lebendig ist es in unserer Oase!

## DER WEG ZUR FEST- GUNG DER GEMEI- SCHAFT

*von Silvia Gurtner*

Monika und ich erzählen euch, was wir an der Segnungsfeier am Sommerfest im Gottesdienst über unseren Weg gesagt haben.

Als ich vor 7 Jahren hier in Haus mit Marie Christine eingezogen bin, bestand die Idee einer Hausgemeinschaft. Es ist also nicht neu, dass wir als Hausgemeinschaft hier leben und wirken. Ihr habt mitbekommen, dass es im Laufe der Jahre zu verschiedenen Wechseln gekommen ist. Nicht für alle war das Zusammenleben in dieser Form hier im Haus passend. Aber zum Beispiel beteiligen sich Madeleine und Ursula weiterhin aktiv an den Angeboten im Haus, auch wenn sie nicht mehr hier wohnen. Das ist sehr wertvoll und ergänzend.

Gemeinschaft ist für mich ein sehr kostbares Gut, dass es zu pflegen und schützen gilt. Es wird sichtbar, dass wir zusammen unterwegs sind, und unser Leben, Glauben und Dienst teilen.

In den vergangenen Jahren haben wir ein Grundlagenpapier für uns als Hausgemeinschaft entworfen. In der jetzigen Zusammensetzung wollen wir uns bewusst auf den Weg machen, einüben, was wir zusammengetragen haben. Es ist für Monika und mich eine Verpflichtung für die nächsten Jahre. Faustina wird im nächsten Sommer weiterziehen. Es wird wieder Wechsel geben aber die Hausgemeinschaft bleibt in verschiedener Zusammensetzung.

Mir ist es ein Anliegen mit dieser Segensfeier zu bekräftigen,

dass der Kern hier im Haus eine Gemeinschaft ist. Nicht in der gleichen intensiven Form, wie dies die El Roi Schwestern leben, aber mit dem gleichen Anliegen und Wunsch vom Leben, Glauben und Dienst teilen.

Dass wir als Jahreslos für das Haus den Vers aus dem Hebräerbrieff 13, 8 gezogen haben, hat mich sehr gefreut:

*Jesus Christus ist immer derselbe - gestern, heute und in alle Ewigkeit.*

Wir suchen neue Formen von Gemeinschaft, die in unsere Zeit passen. Gott bleibt derselbe. Er initiiert Gemeinschaft und begleitet sie mit Seiner Hilfe. Daran soll die Welt erkennen, dass wir Jünger Jesu sind. Hier im Haus und überall, wo Menschen zusammen unterwegs sind.



## DER WEG ZU DEN ABMACHUNGEN von Monika Brunnekant

Wir sind ein Stück gemeinsamen Weg gegangen, haben uns ausgetauscht über das, was uns bewegt und was uns wichtig ist.

Ein besonderes Erlebnis war dabei unsere gemeinsame Reise nach Taizé. Diese Zeit hat uns tief berührt und neue Impulse für unser Zusammenleben geschenkt. Interessant für uns war, dass die El Roi Schwestern sehr inspiriert von den Grandchamp Schwestern und den Taizé Brüdern waren. Wir als Gemeinschaft gehen zurück zu diesen Wurzeln und lassen uns wiederum von Taizé inspirieren.

In Taizé haben wir uns intensiv mit den Grundlagen unserer Gemeinschaft beschäftigt. Wir haben herausgearbeitet, was uns besonders am Herzen liegt und welche Werte unser Miteinander prägen sollen.

Diese gemeinsam erarbeiteten Grundlagen sind für uns verbindlich – sie geben uns Orientierung und tragen unser Zusammenleben im Alltag.

## WIE LEBEN WIR?

*Silvia, Monika, Faustina*

---

- Wir als Hausgemeinschaft sind der Ort von gelebter Nachfolge, Hingabe an Christus und Dienst für Gott.
- Wir leben bewusst miteinander als Alternative zum Individualismus
- Wir wollen mit Offenheit unseres Herzens miteinander leben: Anteil geben an unserem geistlichen Leben und Ergehen, die Einnahmen im Haus teilen, einander unterstützen und helfen
- Wir tragen und ertragen einander
- Konkrete Abmachungen geben uns einen verbindlichen Rahmen, in dem sich unser persönliches und das Gemeinschaftsleben entfaltet
- Kommunikation, Transparenz und klare Absprachen helfen uns für das Zusammenleben im Alltag

## AIN - DER NEUE RAUM IM HUUS AM BRUNNE *von Faustina Kromah*

---

Mit grosser Freude dürfen wir verkünden, dass im August einer unserer Räume im Untergeschoss umgebaut wurde. Der Name Ain bedeutet Quelle. Seit November ist er nun nutzungsbereit.

Der Raum steht flexibel für unterschiedliche Angebote zur Verfügung – etwa für Seelsorge, Körpertherapie sowie Gesprächs- und Psychotherapie. Er ist vollständig ausgestattet und sofort einsatzbereit. Nach Bedarf kann er stunden-, tage- oder wochenweise reserviert werden. Mit diesem Raum soll der ganzheitliche Aspekt von Körper – Seele – Geist das bestehende Angebot des Huus am Brunne ergänzen. Ich freue mich sehr, jeweils am Montag meine Massagen in diesem Raum anbieten zu dürfen. Für mich persönlich ist es ein grosser Segen, dass wir solch einen Raum zur Verfügung haben. Vor meinem inneren Auge sehe ich das Bild von Jesus, der die Füsse seiner Jünger wäscht. Das Waschen der Füsse hat einen praktischen Nutzen:

Besonders strapazierte Füsse brauchen gute Pflege und Reinigung. Ein Fussbad mit wohltemperiertem Wasser dient der Entspannung, fördert die Durchblutung und reinigt. Früher wurde die Fusswaschung als Geste der Gastfreundschaft den Gästen angeboten.

In 1. Timotheus 5,10 steht das Waschen der Füsse der Heiligen in Verbindung damit, dass Fremde beherbergt und anderen Hilfe geleistet wird. Ich hoffe, dass wir mit diesem Raum Menschen dienen können, damit sie Gottes heilende Kraft innerlich wie äusserlich erfahren dürfen.





INTERVIEW MIT  
SEBASTIAN  
von Silvia Gurtner

---

Silvia: Sebastian, du bist aus Australien in die Schweiz gekommen. Was gefällt dir in Basel?

Sebastian: *«Ich habe mich auf die Fasnacht gefreut, geniesse die Spaziergänge am Rhein. Ich habe zentral gewohnt hier im Haus und finde, dass Basel eine lebendige Stadt ist.»*

Welche Stichworte fallen dir ein, wenn du an die dreieinhalb Jahre im Huus am Brunne denkst?

*«Ruhe, Stille, Stabilität, Familie, Gemeinschaft, Sicherheit, Käse – oder Teezeit.»*

Du bist im August zu deiner Freundin gezogen. Was nimmst du aus deiner Zeit im Huus am Brunne mit für deine Zukunft?

*«Stabilität. Klarheit, was ich als nächsten Schritt für mein Leben will. Positiv denken für meine Zukunft. Ich fühle mich selbstbewusster, ich kann mich selbst sein und habe meinen Weg gefunden.»*



NEU IM VORSTAND  
JONAS GREUTER (1994)

---



Ich arbeite mit meiner Filmproduktion «Greenlight» in Basel. Kurz nach dem Niedergang der Videokassetten bin ich gemeinsam mit der digitalen Welt aufgegangen. Nach meiner Lehre arbeitete ich zunächst nebenberuflich als Kameramann und dann als Editor für verschiedene Kleinproduktionen. In meiner aktuellen Position bin ich vor allem auf die Produktion und Regie von schlanken, ziel führenden Filmprojekten spezialisiert. Ich liebe es, damit Geschichten zu erzählen, die im Reich Gottes einen Unterschied machen.

PS: In der Beilage findet ihr die Informationen zum Programm für die nächsten Monate. Wir freuen uns, wenn euch das eine oder andere anspricht und ihr auf eine Oasenzeit zu uns kommt. So grüssen wir euch alle herzlich und wünschen euch Gottes Segen und Begleiten im Advent und neuen Jahr!

Mit herzlichen Grüssen und Segenswünschen!

Silvia Gurtner, Monika Brunnenkant und Faustina Kromah

S. Gurtner

M. Brunnenkant

F. Kromah

KONTAKT

Huus am Brunne El Ro'i  
Klingentalgraben35  
4057 Basel  
Tel 061 331 63 78  
info@huus-am-brunne.ch  
www.huus-am-brunne.ch

SPENDEN

Spenden können von den Steuern abgezogen werden.  
Verein Haus am Klingentalgraben 35  
BLKB: CH03 0076 9431 2528 5200 1  
PC: 40-44-0

